

Editorial

Mehr Sicherheit für unsere Schulkinder

Liebe Äbikerinnen und Äbiker

Montagsmorgen 8 Uhr: Mehrere grosse Autos fahren die schmale Zufahrt an der Seite des Zentral-schulhauses entlang. Es sind sogenannte «Elterntaxis». Ihr Ziel: der Pausenplatz. Die Eltern wollen so vermeiden, dass auf der Schulhausstrasse brenzlige Situationen entstehen. Nur ist gut gemeint nicht immer gut. Denn das Risiko verschärft sich dadurch umso mehr. Ab der hinteren Ecke der Turnhalle leuchten mehrmals die Bremslichter, weil Kinder von der Treppe kommen, tschutten oder im neuen Verkehrsgarten spielen.

«Gefährlich ist nicht der Schulweg sondern der elterliche Chauffeurdienst», so der Tenor vieler Schulen, die mit der Situation konfrontiert sind. Viele Eltern chauffieren wohl aus Sorge, oder um den Kindern einen Gefallen zu tun. Doch damit dienen sie der Gesamtsituation überhaupt nicht. Im Gegenteil: Den Kleinen wird nicht nur der spannende Schulweg mit Gleichaltrigen verwehrt, sondern regelmässiges Chauffieren kann auch träge machen.

Der Gemeinderat und die Schulleitung heissen die heutige, risikobehaftete Situation nicht gut. Ab Januar sind deshalb alle Pausenplätze unserer Schulhäuser für jeglichen Verkehr gesperrt. Ausnahmen sind schulische Anlieferungen oder bewilligte Grossanlässe abends sowie am Wochenende. Von der Schliessung sind auch Vereine betroffen. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass gerade am Abend zu Randzeiten im Umfeld der Schulhäuser genügend Parkplätze vorhanden sind. Jene der Gemeinde sind ab 19 Uhr sogar gratis.

Tragen wir gemeinsam Sorge zur Sicherheit unserer Kinder.



Daniel Gasser, Gemeindepäsident

2023 steigt der Wasserzins

Der Wasserzins steigt ab dem 1. Januar 2023 moderat um 21 Rappen pro Kubikmeter (1000 Liter). Dies hat der Ebikoner Gemeinderat anfangs Dezember beschlossen. Konkret wird der Kubik von 1,04 auf 1,25 Franken erhöht. Zum Vergleich: In der Schweiz verbraucht eine Person im Haushalt im Schnitt rund 60 Kubik im Jahr, was mit den bisherigen Zinsen Kosten von 62,5 Franken verursachte. Mit dem angepassten Zins von 1,25 Franken pro Kubik beläuft sich dieser Durchschnittswert pro Person auf 75 Franken im Jahr. Die neue Gebühr gilt für die kommenden fünf Jahre. Die Ableser-Periode beginnt im Januar 2023, die Rechnung erfolgt im Frühjahr 2024.

Gute Gründe für den Preisanstieg
Die Einnahmen über die jährlichen Gebühren müssen den laufenden Betrieb (Personal-, Wartungs-, Verbrauchsmaterial- und Verwaltungskosten) decken und zum anderen die



notwendigen Werterhaltungskosten (Rückstellungen) abdecken. Daraus resultieren jährliche Betriebskosten von rund 1,295 Millionen Franken. Damit die Kosten gedeckt sind, braucht es den Wasserzins von 1,25 Franken pro Kubik, wie die externe Kostenanalyse eines Ingenieurbüros zeigt.

Trotz der erhöhten Wasserzinsen bleibt Ebikon im kantonalen Vergleich noch immer markant unter dem Gebühren-Schnitt.

Abwasserzins bleibt unverändert
Unverändert bleiben dagegen die Abwassergebühren. Der Zinssatz bleibt bei 2,74 Franken pro Kubik. Wobei laut Kostenanalyse auch im Bereich Abwasser dieser Zins nicht ausreicht, um die jährlichen Betriebsgebühren vollumfänglich zu decken. Dafür wären 3,04 Franken nötig. Doch aufgrund der in der Bilanz vorhandenen Reserven über rund 6,2 Millionen Franken empfiehlt der Gemeinderat, die Gebühren für weitere 5 Jahre auf dem heutigen Stand zu belassen.

Die Planungs-, Umwelt- und Energiekommission (PUEK) und die Controlling-Kommission stützen den Entscheid des Gemeinderats.

Autofreier Pausenplatz beim Schulhaus Zentral

Der Pausenplatz des Schulhauses wird künftig für motorisierte Fahrzeuge gesperrt und bleibt autofrei, weshalb die Barriere ab dem 1. Januar 2023 geschlossen bleibt. Ausnahmen sind schulische Anlieferungen und bewilligte Anlässe, an denen der Parkplatz selbstverständlich befahren werden darf. Dies hat der Gemeinderat anfangs Dezember beschlossen.

Sicherheit wird erhöht
Ausschlaggebend für den Entscheid ist die möglichst hohe Sicherheit der Schulkinder. Mit der Schliessung wird auf die anhaltende Gefahr von fahrenden Autos während den Schul- und Betriebszeiten der Tagesstrukturen reagiert.



Der neue Verkehrsgarten auf dem Pausenplatz Zentral. Bild: AH

So häuften sich in den letzten Monaten risikobehaftete Situationen, insbesondere durch zu schnelles Einfahren auf den Pausenplatz. Zudem ist der neue Verkehrsgarten seit den Sommerferien in Betrieb und wird von Ebikoner und anderen Rontaler Schulklassen regelmässig für den Verkehrsunterricht genutzt.

Breites Angebot im Bereich Integration

Fürs neue Jahr stellt die Gemeinde Ebikon zusammen mit Root, Buchrain, Dierikon und Gisikon Angebote zur Integrationsförderung bereit.

Für 2023 sind Deutschkurse im Sprachniveau A1 bis B2 mit zwei bis drei Lektionen pro Woche jeweils vormittags, nachmittags oder samstags geplant. Die Kurszeiten orientieren sich an den Zeiten von Spielgruppen in der Region, wo die Kinder während des Kurses betreut werden. Weiterhin werden die Kurse im Kath. Pfarreiheim in Ebikon durchgeführt. Die Kurspreise werden von den Vertragsgemeinden und dem Kanton subventioniert und eine Lektion zu 45 Minuten gibt es neu ab 5 Franken. Auch 2023 wird ein Sprachkurs A2 für Personen mit Sonderstatus S durchgeführt.

Die Lehrmittel sind auf die Schweizer Landeskunde angepasst und vermitteln einen Einblick in die schweizerische Lebensweise. Dies hilft der Integration, da das Erlernen der Sprache

alltägliche Lebenssituationen vereinfacht. Die Kurse bieten die Möglichkeit, sich auf ein Sprachzertifikat vorzubereiten. Ein Sprachzertifikat kann als Prüfung in einem Testzentrum in Luzern gemacht werden.

Hilfe in Alltagssituationen
Die Anlaufstelle der beiden Gemeinden Ebikon und Root unterstützt bei alltäglichen Themen. Sie ist für alle diejenigen da, die in bestimmten Alltagssituationen nicht wissen, wie sie vorgehen sollen, etwa beim Verstehen von Dokumenten, dem Ausfüllen von Formularen oder bei der Wohnungssuche. Die Informations- und Anlaufstelle bietet dazu ein niederschwelliges Beratungsangebot für Personen wohnhaft in den Gemeinden Ebikon und Root. Die Öffnungszeiten sind neu jeweils am Dienstag von 14:30

bis 18:00 Uhr im Kath. Pfarreiheim in Ebikon. Und jeweils am letzten Dienstag des Monats in Root, Röseligarten, Schulstrasse 16.

Das Café mix organisiert einmal pro Monat einen interkulturellen Treffpunkt zum Austausch von Informationen und zum Kennenlernen. Die Teilnehmenden können so auch Deutsch sprechen und verstehen. Kinder sind willkommen und werden während des Treffpunkts betreut. Der Treffpunkt findet in der Regel jeweils am einem Mittwochnachmittag statt.

Hinweis
Anmeldungen für Deutschkurse und Informationen zu allen Angeboten unter www.cafemix.ch oder direkt bei Armin John, 079 271 11 58

Öffentliche Auflagen

Öffentliche Auflagen

Aktuell keine Auflagen zur Publikation.

Aktuelle Baubewilligungen finden Sie unter www.ebikon.ch

Neujahrsapéro für Äbikerinnen und Äbiker

Der Gemeinderat, die Kulturkommission und die Kommission für Gesellschaftsfragen lädt die Bevölkerung herzlich ein zum Neujahrsapéro 2023. Stossen Sie mit uns auf das neue Jahr an und lassen die Festtage gemütlich ausklingen.

Am Montag, 2. Januar, 16.30 Uhr im Foyer des Gemeindehauses



Ganz nach dem Zitat von Albert Einstein: «Wenn's alte Jahr erfolgreich war, dann freue dich aufs neue. Und war es schlecht, ja dann erst recht.»



jobs.ebikon.ch

Impressum

EbikonAktuell

Gemeinde Ebikon

Redaktion: Anian Heierli (AH) Kommunikationsverantwortlicher

041 444 02 13 dialog@ebikon.ch www.ebikon.ch

Schulraumstrategie

Siegerprojekt zum Neubau Schule Ost steht

Grosszügige Grünflächen, moderne Raumstrukturen und die Dreifachturnhalle haben die Jury überzeugt. Das Projekt «la Tribune» gewinnt den Wettbewerb zum Schulzentrum Ost.



Die Illustration zeigt den Ersatzneubau Höfli, der die Jury überzeugt hat.

Bild: NYX Architectes GmbH

Der Entscheid fiel der Jury nicht leicht. 13 Architekturbüros nahmen am Projektwettbewerb zum Schulzentrum Ost (Höfli/Feldmatt) der Gemeinde Ebikon teil und beeindruckten mit eleganten Lösungen. Gefragt waren Ideen zum Ersatzneubau der mit Naphthalin belasteten Schule Höfli unter Einbezug der Zusammenarbeit mit dem bestehenden Schulhaus Feldmatt.

Trotz starker Konkurrenz überzeugte das Projekt «la Tribune» des Büros NYX Architectes GmbH Zürich die Jury, insbesondere wegen des klaren und funktionalen Gesamtkonzepts. Dieses sieht vor, dass der dreigeschossige Neubau am heutigen Standort entlang der Oberdierikonstrasse entsteht. Die zusätzlich geplante Dreifachturnhalle soll ins Untergeschoss abgesenkt werden und bildet mit der Schule eine verbundene Einheit.

Provisorien während Bauzeit nutzen

Daraus resultiert ein grosser Freiraum mit Grünfläche zwischen dem Neubau Höfli und dem bestehenden Schulhaus Feldmatt. «Diese ausgedehnte, unbebaute Fläche kann beispielsweise mit Bäumen aufgewertet werden und ist ideal als Pausenplatz oder für Unterricht im Freien», sagt Hans-Peter Bienz, Gemeinderat Planung & Bau und Jury-Mitglied. «Zudem können die heutigen Provisorien so während der gesamten Bauzeit bestehen bleiben, was Ressourcen spart.»

Ebenfalls positiv von der Jury bewertet wurde der Umstand, dass sich das Projekt in den bestehenden Terrain- und Wegverlauf eingliedert. Vorgehen sind zwei Erdgeschosse, eines auf Niveau der Strasse und eines auf Niveau des Pausenbereichs. Auch aus ökologischer Sicht entspricht der geplante Schulneubau den heutigen Anforderungen. Die Geschosse über der Turnhalle werden aus Holz realisiert und verfügen über viel Tageslicht. Wegen der Statik wird für die abgesenkte Dreifachturnhalle auf das Material Beton gewechselt.

Schlüssiger Innenbereich

«la Tribune» überzeugt auch im Innern. Die Bibliothek, die Aula und der Zugang in die Turnhalle befinden sich im unteren Erdgeschoss. «Dadurch ist der Abendbetrieb, etwa durch Vereine, bestens gewährleistet», erklärt Gemeinderat Bienz. Im oberen Erdgeschoss angegliedert sind Betreuungsräume, Räume für Lehrpersonen sowie weitere allgemeine Schulräume. Der eigentliche Schulbetrieb findet künftig in den beiden Obergeschossen statt. Deren Grundstruktur ermöglicht einen Betrieb, der modernen Schulstandards gerecht wird. Die Klassenzimmer werden seitlich angeordnet und sind über zwei Treppenanlagen unabhängig zugänglich. Die Mittelzone bietet Platz für allgemeine Unterrichts- und Gruppenräume. Insbesondere die flexibel nutzbaren Räume der Tages-

strukturen sowie die optimale Anlieferung für die Küche auf Strassenniveau wurden von der Jury positiv bewertet.

Breit abgestützte Jury

Entschieden haben eine Sach- und Fachjury. Die Fachjury setzte sich drei Architekten, einer Architektin und einem Landschaftsarchitekten zusammen, die Sachjury aus zwei Vertretern des Gemeinderats sowie einem Vertreter und einer Vertreterin der Gemeindeverwaltung (Abteilungen: Planung & Bau und Bildung). Der Neubau des Schulhauses Höfli und die Weiterentwicklung der gesamten Schulanlage Ost (Höfli/Feldmatt) sind Bestandteil der Schulraumstrategie Ebikon, mit welcher die Gemeinde auf die wachsende Schülerinnen- und Schülerzahl sowie moderne Lehr- und Lernformen reagiert. Voraussichtlich entscheidet die Stimmbewölkerung im Frühjahr 2024 über den Ersatzneubau des Schulhauses Höfli.

Projektausstellung

Noch bis und mit Samstag, 17. Dezember, werden in der Mall of Switzerland alle Projekte präsentiert, die im Rahmen des Wettbewerbs fürs Schulzentrum Ost eingereicht wurden. Die Ausstellung findet im Erdgeschoss der Mall of Switzerland gegenüber der Migros während den Öffnungszeiten statt.